

Lehrstunde in kommunaler Demokratie

LANGE NACHT DER DEMOKRATIE Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit OB Reiß, der Verwaltungsspitze und Stadtratsmitgliedern.

SCHWABACH - Eine authentische Lehrstunde in kommunaler Demokratie durfte eine Schülergruppe mit ihren Lehrkräften erleben. Oberbürgermeister Peter Reiß hatte die Schülerinnen und Schüler passenderweise vor Beginn einer Stadtratssitzung und der „Langen Nacht der Demokratie“ zu einer Fragestunde mit Mitgliedern des Stadtrats in den Markgrafensaal eingeladen.

Für einen besonderen Auftakt sorgte dazu die Abordnung der „Initiative für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“, die dem Oberbürgermeister das offizielle Zeichen der „Mitgliedschaft in der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ überreichte.

Da die Stadt Schwabach schon seit etlichen Jahren diesem Verbund angehört, soll dies deshalb zukünftig für die Öffentlichkeit auf der Info-Tafel vor dem Rathaus sichtbar gemacht werden. Einen wesentlichen Anteil an diesem städtischen demokratischen Engagement ist der seit über 25 Jahren überparteilich aktiven „Initiative für Demokratie“ um die verstorbene Christa Hausla-

den-Sambale und Bert Lippert als Mitbegründer der Gruppe zu verdanken.

Umso mehr freuten sich daher deren Sohn Sascha Sambale, Stadtheimatpflegerin Ursula Kaiser-Biburger und Klaus Neunhoeffer als ehrenamtlich bestimmter Vertreter des Stadtrates, dass diese Aktion zu Beginn der „Langen Nacht der Demokratie“ stattfand.

Auf diese Weise waren die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule (WS), Fachoberschule (FOS) und des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums (WEG) mit ihren Lehrkräften Andreas Heil (von der WS), Holger Münzert (FOS) und Bruce Schönlein (WEG) hautnah Zeuge von demokratischem Handeln in dieser Stadt.

Vertieft wurden ihre Eindrücke durch die ausführlichen und informativen Auskünfte zur Arbeitsweise, Sitzordnung und Funktion im Stadtrat, von den Stadtratsmitgliedern, vom Oberbürgermeister sowie der berufsmäßigen fünf Referenten mit ihren Aufgabengebieten. Stellvertretend für die Referenten erläuterten Baurat Ricus Kerckhoff und Rechts-

rat Knut Engelbrecht, der zusätzlich für die Verwaltung, die öffentliche Sicherheit, Soziales und Kultur zuständig ist, ihre Bereiche. OB Peter Reiß ergänzte, dass er ebenfalls als Referent dem Bereich Schulen, Sport und Personalfragen vorstehe.

Mit zu jeder Stadtratssitzung, die sich real an die Fragestunde anschloss, gehörte daher Pressesprecher Jürgen Ramspeck, der ebenfalls Rede und Antwort gab. Auf persönliche Fragen wie nach der Motivation für dieses demokratische Ehrenamt

und den möglichen Schwierigkeiten antworteten Rezarta Reimann (SPD), Richard Garhammer (Freie Wähler), Klaus Neunhoeffer (Die Grünen) sowie Rosy Stengel und Heiner Hack (beide CSU) sehr offen und ehrlich.

Dennoch war den anwesenden Stadtratsmitgliedern gemeinsam, dass sie die Verpflichtung betonten, das erteilte Mandat durch die Wahl der Schwabacher Bürgerschaft auf jeden Fall für die Wahlperiode von sechs Jahren einzuhalten. Dazu gehöre auch, dass man kontrovers im Vorfeld in den Parteien diskutiere, im Stadtrat eventuell neue Gesichtspunkte erhalte und einstimmig spreche.

Dennoch gelte bei allen Stadträten der Vorsatz, dass bei den zu treffenden Entscheidungen stets das Gemeinwohl vor dem Einzelinteresse stehe, was aber nicht immer leicht dem Umfeld zu erklären sei.

„Damit müssen eigene Interessen, das Ich, zurücktreten. Und deshalb“, so Klaus Neunhoeffer, „beinhaltet dieses Ehrenamt sowohl eine Ehre als auch eine gewisse Schwere.“

URSULA KAISER-BIBURGER



Foto: ukb

Offizielle „Siegel“-Überreichung der Allianz gegen Rechtsextremismus (von links): Sascha Sambale, Klaus Neunhoeffer, Ursula Kaiser-Biburger und OB Peter Reiß.